

Kerner, Justinus: Der Pilger (1826)

1 Ich hieng mit heißer Liebe
2 An einem ird'schen Bild,
3 Das ach! mit eitlem Triebe
4 Das schwache Herz erfüllt,
5 Es schwand des Lebens Frieden,
6 Und matt blieb ich hienieden.

7 Da blickt ich ach mit Thränen
8 Hinaus wol in die Welt,
9 Es stillte nicht mein Sehnen,
10 Was frommem Sinn gefällt,
11 Wol standen Mond und Sterne
12 Kalt in der schwarzen Ferne.

13 Mich und die Welt zu fliehen,
14 Faßt' ich den Wanderstab,
15 Viel Blumen sah ich blühen,
16 Doch keine brach ich ab,
17 Mich trieb ein banges Ahnen
18 Nach ungewohnten Bahnen.

19 Da blickt von Bergeshöhen
20 Mir ach! so neu, so mild,
21 Als hätt' ich's nie gesehen,
22 Vom Kreuz des Mittlers Bild,
23 Nicht konnt' ich widerstreben,
24 Auf zog es mich mit Beben.

25 Und was ich jüngst begehrte,
26 Das Ird'sche floh mein Herz,
27 Hinab sank Staub und Erde,
28 Sonne flog himmelwärts.
29 Hin kniet' ich im Entzücken,

30 Es an das Herz zu drücken.

31 Da strömten Ruh' und Wonne
32 Aus ihm in meine Brust,
33 Als wär' es eine Sonne,
34 Durchzückt es mich mit Lust;
35 Es flogen Engel nieder,
36 Und grüßten mich als Brüder.

37 Doch sieh! zum süßen Lohne
38 Neigt mild das Bildniß sich,
39 Es sinkt die Dornenkrone
40 Von seinem Haupt auf mich.
41 Fest drückt' ich sie zum Herzen,
42 Fühlend so süße Schmerzen.

43 Und bis zur Todesstunde,
44 In Weh und Lebenslust,
45 Fühl' ich die theure Wunde
46 Nun tief in meiner Brust;
47 Fühl', wie ein neues Leben
48 Mir ganz in ihr gegeben.

(Textopus: Der Pilger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20020>)